Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

ufer zurückzuwerfen. Von neuem brandeten die Angriffswellen gegen die deutsche Front. Die Division konnte jedoch, wirksam von der 45. Reserve-Division unterstützt, die neue Stellung am Yperlée-Bache halten.

Das Generalkommando des XXVI. Reservekorps verzichtete in diesen Tagen auf Fortführung des Angriffes, weil ihm die Zahl der bislang eingebauten Gasflaschen als zu gering erschien. Ein Angriff ohne die Mitwirkung von Gas war aber angesichts des eingegrabenen, starken Gegners und der Schwäche der eigenen Artillerie fast aussichtslos. Infolgedessen verzögerte sich auch das weitere Vorgehen des XXVII. Reservekorps, dessen Absicht dahin ging, mit starkem rechten Flügel von Norden her auf 'sGravenstafel durchzudrücken.

Inzwischen hatten sich bei dem englischen Oberbefehlshaber, Feldmarschall French, Bedenken gegen ein weiteres Halten der gefährdeten Ausbuchtung bei Ypern geltend gemacht. Bereits am 27. April hatte er dem örtlichen Befehlshaber Anweisung erteilt, Vorbereitungen für ein Ausweichen in eine noch östlich von Ypern gelegene rückwärtige Stellung zu treffen. Auf nachdrücklichen Einspruch des Generals Foch wurde jedoch die Ausführung dieser Absicht ohne Rücksicht auf die schwierige Gestaltung der Kampflage aufgeschoben. Ein englischer, am Abend des 29. April aufgefangener Funkspruch besagte: „Die Lage unserer Truppen sowohl der englischen wie auch der französischen Heeresteile bei Ypern ist sehr ernst. Wir müssen uns auf schlimme Nachrichten gefaßt machen." Das Oberkommando der deutschen 4. Armee erblickte darin eine Bestätigung der eigenen Ansicht, daß der östlich von Ypern vorspringende Stellungsbogen für den Gegner mehr und mehr unhaltbar würde und bei Fortsetzung des Druckes mit einer baldigen Räumung zu rechnen sei.

2. und 3. Mai. Am 2. Mai trat die Kampfgruppe der 4. Armee nördlich von Ypern unter Verwendung von Gas aufs neue zum Angriff an.

Die beiden Divisionen des XXVI. Reservekorps meldeten kurz nach 6° abends, daß die zwischen Pilkem und St. Julien eingebauten Gasflaschen geöffnet worden seien. Ihre Wirkung auf den Gegner wurde jedoch dadurch nachteilig beeinflußt, daß die Befehlsübermittlung infolge zerschossener Fernsprechleitungen empfindlich gestört war und infolgedessen gleichzeitiges Abblasen verhindert wurde. Auch der böige Wind beeinträchtigte die Gasdichte und damit eine Wirkung auf den schon mit einfachen Schutzmitteln versehenen Gegner. Die Angreifer stießen auf unüberwindlichen Widerstand.

Am 3. Mai wurde der 51. Reserve-Division, die nunmehr den Schwerpunkt des Angriffes auf ihren linken Flügel verlegen sollte, ein Marine-Infanterie-Regiment zur Verfügung gestellt. Der Gegner leistete aber auch